

Friedhöfe als Oasen des Lebens

Der Friedhof in Marl-Hamm ist einer von acht Friedhöfen deutschlandweit, die Vorbild sind für die Umgestaltung von Friedhöfen in „Archegärten der Artenvielfalt“. Er ist Teil eines Projektes des ITZ der Uni Münster, das sich ein besonderes Ziel gesetzt hat: Aufmerksam zu machen auf die lebensrettende und verbindende Bedeutung von Friedhöfen, angesichts von Klimaerwärmung, dem bedrohlichen Verschwinden der Bestäuber und der damit verbundenen Zerstörung unserer Lebensgrundlagen. Es gibt sie überall und sie liegen in der Regel mitten in den Wohngebieten. Gerade in den Städten, die sich durch die dichte Bebauung besonders aufheizen, können sie grüne Lungen sein, Schutzräume für Pflanzen, Tiere, Menschen. In den letzten Jahren hat es in heißen Sommern bis zu 9tausend Hitzetote in Deutschland gegeben. Darüber hinaus sind Friedhöfe Ruheräume mitten im Getriebe, sie müssen nicht intensiv bewirtschaftet werden und sie machen uns angesichts des Todes darauf aufmerksam, dass wir alle gleich sind. Der Friedhof Marl-Hamm ist außerdem schon lange ein Ort der interkulturellen Begegnung. Menschen unterschiedlichen Glaubens können hier ihre letzte Ruhe finden. Auch wenn sich die Bestattungsbräuche der Religionen unterscheiden, verbindend ist die Hoffnung auf die Bewahrung des Lebens. Das Verbindende zu suchen, um ein friedliches Miteinander in der Gesellschaft zu fördern und die Herausforderungen der Zeit mit vereinten Kräften zu meistern, hat sich auch das im Februar gegründete Dialog Forum Marl zur Aufgabe gemacht. Deshalb laden das ITZ und das Dialog Forum Marl gemeinsam zu einer besonderen Veranstaltung ein:

Von vielfältigen Archegärten und der faszinierenden Welt der Nachtschmetterlinge auf Friedhöfen

Eine ökologisch-interreligiöse Exkursion im Rahmen des Projektes „Der Friedhof lebt - Interreligiöse Archegärten in Deutschland“

Am 15. Mai, Beginn 19 Uhr auf dem Friedhof in Marl-Hamm
Treffpunkt vor der Trauerhalle, bitte eine Sitzmöglichkeit mitbringen!
Geplant ist eine Einführung in das Projekt, ein Gang über den Friedhof unter ökologischen Gesichtspunkten mit dem Besuch der Grabfelder der Religionen und eine einstimmende Meditation zur Rolle von uns Menschen in der Natur, im Zusammenhang der Schöpfung. Da die Nachtfalter natürlich erst nach Einbruch der Dunkelheit beobachtet werden können, ist die Veranstaltung zweigeteilt. Wer mag, kann also später, ca. 21 Uhr, dazu kommen oder auch früher gehen. Um Anmeldung wird gebeten: info@der-friedhof-lebt.de
Wer sich im Vorfeld schon genauer informieren möchte: <https://www.theologische-zoologie.de/schwerpunkte/projekte-kooperationen/der-friedhof-lebt>

Es ist notwendig, dass Menschen sich für den Erhalt der biologischen Vielfalt einsetzen und Natur nicht lediglich als Ressource zur Befriedigung ihrer Bedürfnisse betrachten. Auf Friedhöfen begegnen Menschen ihrer eigenen Endlichkeit. Das leitet sie an, sich selbst als Teil natürlicher Kreisläufe aus Werden und Vergehen zu begreifen. Vor diesem Hintergrund schwinden auch gesellschaftliche Unterschiede. Mit dem Projekt „Der Friedhof lebt“ will das ITZ durch interreligiöse Bildung und durch gemeinsamen Einsatz für die biologische Vielfalt den innergesellschaftlichen Frieden stärken und einen Beitrag zum Erhalt der Schöpfungsvielfalt leisten.

In Archegärten können die Anwohner*innen die biologische Vielfalt vor ihrer Haustür besser kennenlernen. In Archegärten sollen Menschen sich selbst als Mitgeschöpfe erfahren und regionale Pflanzen- und Tierarten erkennen lernen. Das gemeinsame Engagement soll auch Menschen verschiedener gesellschaftlicher und religiöser Herkunft näher zusammenbringen. Die Wissensvermittlung über die Begräbniskulturen der Religionen kann Brücken bauen. Am Beispiel verschiedener konfessioneller Friedhöfe soll die Bedeutung sowohl biologischer als auch religiöser Vielfalt für die individuelle Persönlichkeitsbildung vermittelt, praktisch gemehrt, nachhaltig gepflegt und so der gesellschaftliche Zusammenhalt und der Naturschutz gestärkt und eigenverantwortliches Handeln für die Mitwelt geschult werden.